

# SALAMANDRA

MARINA FOÏS

MAICON RODRIGUES

ANNA MOUGLALIS

Ein Film von ALEX CARVALHO nach JEAN-CHRISTOPHE RUFINS Roman „LA SALAMANDRE“  
erschienen bei GALLIMARD mit MARINA FOÏS MAICON RODRIGUES ANNA MOUGLALIS BRUNO GARCIA  
ALLAN SOUZA LIMA BUDA LIRA SUZY LOPES THARDELLY LIMA ANE OLIVA SÉRGIO ANDRADE LIMA MAURICEA CONCEIÇÃO und GILBERTO BRITO  
Drehbuch ALEX CARVALHO in Zusammenarbeit mit RITA TOLEDO NELSON CALDAS FILHO ALIX DELAPORTE und THOMAS BIDEgain Casting NICOLAS RONCHI und LEONARDO LACCA  
Kamera JOSÉE DESHAIES Schnitt JOANA COLLIER und AGNIESZKA LIGGET Sound Design EDSON SECCO Produktionsdesign JULIANA LOBO Kostüme ANDREA MONTEIRO und  
VIRGINE MONTEL Ausführende Produzenten DIANA SETTE SILKE WILFINGER OLWYN SILVESTER SIMON EGAN und ANTONIO MENDONCA Ko-Produzenten ADRIANA ROUANET  
PAULA COSENZA und GENEVIÈVE LEMAL Produziert von ALEX CARVALHO JULIE VIEZ PATRICK ANDRÉ PAUL-DOMINIQUE VACHARASINTHU TIAGO CARNEIRO LIMA und SVEN SCHNELL  
Im Verleih von ALPENREPUBLIK

Eine Brasilianisch/Französische/Belgische/Deutsche Ko-Produktion unterstützt von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg

©2021 N FILMES NOIS CINENOVO HIGH SEA PRODUCTION SCOPE PICTURES TRIBUS P FILMS SAN CINEMA  
ALPENREPUBLIK



Der Mythos sagt,  
der Salamander kann durch Feuer  
in ein neues Leben gehen.





# SALAMANDRA



Internationale Filmfestspiele Venedig 2021, International Film Critic's Week

Sao Paulo International Film Festival 2021

Ein Film von **Alex Carvalho**  
mit **Marina Foïs, Maicon Rodrigues** und **Anna Mouglalis**

Nach dem Roman von Jean-Christophe Rufin

Eine Produktion von **N FILMES, CINENOVO, HIGH SEA** und **SAN CINEMA**. Der Film wurde gefördert von  
der **MFG Baden-Württemberg**.

**Kinostart: 27. Juli 2023**

**PRESSEHEFT**

## VERLEIH



Alpenrepublik GmbH  
Ickstattstraße 12, 80469 München  
Tel: +49 89 30 90 679 40  
[echo@alpenrepublik.eu](mailto:echo@alpenrepublik.eu)  
[www.alpenrepublik.eu](http://www.alpenrepublik.eu)

## PRESSEBTREUUNG

### **Panorama Entertainment**★

Panorama Entertainment  
Jana Kügler  
Ickstattstraße 12, 80469 München  
Tel: +49 89 30 90 679 -37  
[jana.kuegler@panorama-entertainment.com](mailto:jana.kuegler@panorama-entertainment.com)  
[www.panorama-entertainment.com](http://www.panorama-entertainment.com)

PRESSE MATERIAL  
[www.filmpresskit.de](http://www.filmpresskit.de)

## Technische Daten

Produktionsland	<b>Brasilien, Frankreich, Belgien, Deutschland</b>
Jahr	<b>2021</b>
Filmlänge	<b>119 Minuten</b>
Format	<b>1:1,85</b>

## BESETZUNG

Catherine	<b>Marina Foïs</b>
Gil	<b>Maicon Rodrigues</b>
Aude	<b>Anna Mogulalis</b>
Ricardo	<b>Bruno Garcia</b>
Pachá	<b>Allan Souza Lima</b>
Renato	<b>Thardelly Lima</b>
Péricles	<b>Buda Lira</b>
Rosa	<b>Suzy Lopes</b>

## STAB

Regie/Drehbuch	<b>Alex Carvalho</b>	Koproduzenten	<b>Adriana Rouanet</b>
Romanvorlage	<b>Jean-Christophe Rufin</b>		<b>Paula Cosenza</b>
Koautoren	<b>Alix Delaporte</b>		<b>Geneviève Lemal</b>
	<b>Thomas Bidegain</b>	Ausführende Produzenten	<b>Diana Sette</b>
Kamera	<b>Josée Deshaies</b>		<b>Silke Wilfinger</b>
Schnitt	<b>Joana Collier</b>		<b>Olwyn Silvester</b>
	<b>Agnieszka Liggett</b>		<b>Simon Egan</b>
Ton	<b>Danilo Carvalho</b>		<b>Antônio Mendonça</b>
Sound Design	<b>Edson Secco</b>	Assoziierte Produzenten	<b>Soizic Gelbard</b>
Produzenten	<b>Alex Carvalho</b>		<b>David Pierret</b>
	<b>Julie Viez</b>		<b>Matias Mariani</b>
	<b>Patrick André</b>		<b>Diego Medeiros</b>
	<b>Paul-Dominique Vacharasinthu</b>		
	<b>Tiago Cameiro Lima</b>		
	<b>Sven Schnell</b>		

*Der Mythos sagt, der Salamander kann durch Feuer in ein neues Leben gehen.*

## LOGLINE

Catherine verliebt sich in einem heißen Land in einen völlig Unbekannten. Gelingt es ihr wie dem Salamander, der durchs Feuer geht, sich neu zu erfinden?

## KURZINHALT

Die attraktive vierzigjährige Catherine (Marina Foïs) führt in Paris ein scheinbar ereignisloses Leben. Als ihr Vater stirbt, reist sie zögerlich zu ihrer Schwester (Anna Mouglalis) nach Brasilien, um Abstand von ihrem alten Leben zu gewinnen. Am sonnigen Strand begegnet Catherine dem jungen Brasilianer Gil (Maicon Rodrigues), der sein unbekümmertes Leben mit Feiern und Flirten genießt. Aus einem kleinen Flirt entwickelt sich die große Affäre voller Sinnlichkeit und Leidenschaft. Für Catherine wird diese Liebe zu einem Sprungbrett in ein neues Leben. Dann tauchen dunkle Wolken am Horizont auf, die rigorose Entscheidungen verlangen. Gelingt es der unkonventionellen Heldin, wie dem Salamander, durchs Feuer zu gehen und sich neu zu erfinden?

## PRESSENOTIZ

SALAMANDRA feierte seine Weltpremiere in der 36. Internationalen Woche der Filmkritik des Filmfests in Venedig 2021. „*Ein 'Western der Seele', in dem die Waffen Anziehungskraft und Begehren sind*“, schwärmt das Filmfestival von diesem sinnlich knisternden Liebesdrama um eine vierzigjährige Europäerin und einen jungen Brasilianer. Die Hauptrolle in dieser Verfilmung des hochgelobten Romans von Jean-Christophe Rufin „*La Salamandre*“ übernimmt die bereits fünffach für den César nominierte Marina Foïs (Polizei). Sie verkörpert mit leinwandpräsender Intensität eine Frau auf der Suche nach ihrer Identität. Eine berührende Heldin, zwischen alten Ängsten und neu entdecktem Selbstbewusstsein. Die Rolle des jugendlichen Liebhabers Gil übernimmt der brasilianische Newcomer Maicon Rodrigues. Gil beherrscht die Kunst der Verführung perfekt, er präsentiert sich mit charismatischem Charme und ansteckender Lebensfreude. Catherine entdeckt endlich jene Chance zur Liebe, die ihr bislang im Leben verwehrt blieb. So cool er nach außen wirken mag, ist der attraktive Lover ein sensibler, zerbrechlicher Mensch. Diese Mischung aus Sinnlichkeit, Naivität und Rücksichtslosigkeit fasziniert die Touristin aus Europa. Doch bald legt sich ein spürbarer Schatten über dieses ungleiche Paar, das für eine gemeinsame Zukunft kämpfen muss. Als „*Frauenporträt der truffautischen Erinnerung*“ beschreibt das Filmfestival Venedig diese vielfach überraschende Lovestory.

## LANGINHALT

Sie wirkt verloren, als sie am großen Flughafen steht. Lange Zeit hat die vierzigjährige Catherine (Marina Foïs) ihren Vater in Paris gepflegt. Nach dessen Tod reist sie nun zu ihrer Schwester Aude (Anna Mouglalis) nach Brasilien, um auf andere Gedanken zu kommen. Am sonnigen Strand bleibt die Pariserin nicht lange ungestört. Der junge, gutaussehende Gil (Maicon Rodrigues) kommt direkt auf sie zu, um Flyer für eine Disco zu verteilen. Wie selbstverständlich bittet er die Touristin, ihm den Rücken einzucremen. Zögerlich greift Catherine zur Sonnencreme. Am Abend erscheint sie prompt in jener Disco, für die ihre Strandbekanntschaft Werbezettel verteilte. Gil erwartet sie bereits und gemeinsam ziehen die beiden um die Häuser in der lauen Sommernacht. Wenig später treffen sie sich am Pool des luxuriösen Hochhauses, in dem Catherines Schwester mit ihrem Mann lebt. Das Glück währt nur kurz, denn Gil wird von Angestellten verscheucht, die schnell erkennen, dass er nicht zu den Anwohnern gehört. Das ungleiche Paar lässt sich davon nicht beeindrucken. Im Schutz des Apartments findet sich ein idealer Ort für den Austausch von Zärtlichkeiten. Am Morgen danach ist die Welt nicht mehr ganz so in Ordnung. Erst steht eine verblüffte Haushälterin an der Zimmertür, danach entscheidet die Schwester: „Er kann nicht hierherkommen!“. „Was ist das Problem?“ fragt Catherine verständnislos, ohne eine Antwort zu bekommen. Wenig später liegt sie bei ihrem Liebhaber auf der Hängematte. Auch diese Idylle des intimen Glücks dauert weniger lange als gedacht. Offensichtlich scheint Gil gar nicht der Besitzer der Wohnung zu sein, in der die beiden es sich gemütlich gemacht haben. Für Zweifel will die Hals über Kopf verliebte Heldin keine Zeit verschwenden. Sie schenkt dem jungen Lover lieber ein Motorrad. Mittlerweile hat sie sich ein kleines Strandhaus gemietet und fängt an, mit Gil portugiesisch zu lernen und immer mehr anzukommen in ihrem freien neuen Leben. Und dann präsentiert Gil noch einen ganz großen Plan: Eine gemeinsame Bar für eine gemeinsame Zukunft. „Du willst Papas Erbe verscherbeln für diese schäbige Bar?“, hinterfragt die Schwester skeptisch. Tatsächlich sind ihre Zweifel nicht ganz unbegründet. Die Ereignisse überstürzen sich. Tief verletzt erkennt Catherine den Schwindel. „Du bist ein Stück Scheiße!“ konfrontiert sie den jungen Liebhaber. „Du bekommst dein Geld zurück“ stammelt Gil verlegen. Ein gewagter Plan soll den Verlust ausbügeln und die Liebe retten. Wird Catherine das alles unversehrt überstehen?



## ANMERKUNGEN DES REGISSEURS

„Schon seit einiger Zeit wollte ich eine Beziehung thematisieren, bei der beide Partner gleichermaßen ausgenutzt und ausgebeutet werden. In der es ein starkes, zugleich zerstörerisches Bedürfnis gibt, welches sie einander näherbringt und sie vorwärtstreibt.

„Salamandra“ schildert eine intime Verbindung zwischen einer Französin, die um ihren Vater trauert und einem brasilianischen jungen Mann, der versucht, zu überleben. Der Thriller wird vorangetrieben von einer großen Sehnsucht der Heldin Catherine. Sie ist entschlossen, etwas zu entdecken. Und sie ist bereit, einem Impuls bis zum Ende zu folgen. Daraus entsteht die Basis für das spannende Porträt einer unkonventionellen Frau.

Meine Heimatstadt Recife gehört zu den ärmsten Metropolen Brasiliens. Zugleich ist es eine Stadt voller Traditionen, Religion sowie ganz unterschiedlicher Kulturen, die aus der vielfältigen Kolonisierung resultieren. An diesem Ort klingen aus jeder Ecke völlig verschiedene Stimmen, Rhythmen und Klänge.

In einer Welt, in der es für viele von uns schwierig ist, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu finden, zeigt dieser Film, wie sich zwei Generationen begegnen und welche faszinierenden Fragen sich daraus ergeben. Dieses Kaleidoskop von Möglichkeiten kann unser Leben verwandeln. Es beeinflusst die Art und Weise, wie wir Unterschiede verstehen und wie wir aufeinander zugehen.

Catherine geht einen radikalen Weg, der unwiderruflich und rigoros ausfällt. Im Kern geht es um ganz universelle Fragen der Akzeptanz und Identität, die vielen von uns erschreckend vertraut vorkommen werden.“

## ANMERKUNGEN DES FILMFESTIVALS VON VENEDIG

„Ein Film von unbestreitbarem ästhetischem Wert, ein gewagter und unkonventioneller Blick auf die Dynamik eines Paares, das gegen alle Regeln des gesunden Menschenverstands Begehren empfindet.

Hinter einem Hauch von Melodrama verbirgt sich in „Salamandra“ ein 'Western der Seele', in dem die Waffen Anziehungskraft und Begehren sind, eine Geschichte von gegenseitiger Dominanz und Kolonialisierung, die über die Körper konsumiert wird.

Die leidenschaftliche Geschichte von Catherine und Gil bietet einen wesentlichen Schlüssel zum Verständnis eines Frauenporträts der truffautischen Erinnerung und einer Gesellschaft, deren Regeln man nicht entkommen kann.“

*Beatrice Fiorentino (Leiterin der 36. internationalen Woche der Filmkritik, Filmfest Venedig)*

## STAB UND BESETZUNG

### **Marina Foïs als Catherine**

Sie begann mit 16 Jahren mit der Schauspielerei. Nach etlichen TV-Auftritten startete 2001 ihre Kinokarriere mit „Stirb nicht zu langsam“. Es folgten Filme wie „Asterix & Obelix: Mission Kleopatra“, „Wenn Spione singen“ und „22 Bullets“. In Deutschland wurde Marina Foïs bekannt durch das Drama „Polizei“, wofür sie für einen César nominiert wurde. Weitere vier César-Nominierungen gab es für „Filles perfues, cheveux gras“, „Darling“, „Nicht meine Schuld“ sowie „Atelier“. Im Jahr 2021 übernahm die Schauspielerin die Moderation der César-Verleihung.

### **Maicon Rodrigues als Gil**

Der brasilianische Schauspieler trat in seiner Heimat in etlichen TV-Serien auf, darunter in „Rock Story“, „Tempo de Amar“, „Galera FC“ oder „Nos Temos do Imperador“. Mit der Hauptrolle des charismatischen Liebhabers Gil in „Salamandra“ gibt er sein Kinodebüt.

### **Anna Mougllis als Aude**

Als die „schönste Entdeckung des französischen Kinos seit langem“ bezeichnet „Le Monde“ die Schauspielerin. Von einer „mysteriösen Präsenz“ schwärmt „Positif“. Größere Bekanntheit verdankt Anna Mougllis ihrem Auftritt in „Chabrols süßes Gift“, wo sie auch dem Modeschöpfer Karl Lagerfeld auffällt, der sie als Model für sein Parfüm Allure verpflichtet. Als Coco Chanel spielt sie in „Coco Chanel & Igor Stravinsky“, als Juliette Gréco tritt sie in „Gainsbourg – Der Mann, der die Frauen liebte“ auf. Im Jahr 2017 wird Anna Mougllis in die Wettbewerbsjury der Internationalen Filmfestspiele von Venedig berufen.

### **Alex Carvalho – Regie und Drehbuch**

Er wird 1973 im brasilianischen Recife geboren. In London absolviert er sein Filmstudium an der National Film and Television School. Anschließend arbeitet er unter anderem für die BBC, für die New York Times, für Netflix, Amnesty International, U2 und Brian Eno. Seine Filme wurden in renommierten Galerien und Museen gezeigt, darunter das Santiago Bellas Artes Museum, MAM Sao Paulo, Photographers Gallery London, Les Rencontres Arles, Les Arcs. Mit „Salamandra“ gibt Alex Carvalho sein Kinodebüt.

### **Jean-Christophe Rufin - Romanautor**

Jean-Christophe Rufin ist ein französischer Arzt, Reisender, Diplomat, Schriftsteller und humanitärer Aktivist. 2007 ging Rufin als französischer Botschafter in den Senegal nach Dakar. Zugleich war er auch als Botschafter in Gambia akkreditiert. Zum 30. Juni 2010 quittierte er den diplomatischen Dienst.

Die Académie française wählte ihn im Juni 2008 zu ihrem Mitglied. Der seinerzeit 55-Jährige war zu diesem Zeitpunkt das jüngste Akademie-Mitglied.



Jean-Christophe Rufin hat über zwanzig Jahre seines Lebens damit verbracht, in Nicaragua, Afghanistan, auf den Philippinen, in Ruanda und auf dem Balkan für NGOs zu arbeiten. Diese Felderfahrung führte ihn dazu, die Rolle der NGOs in Konfliktsituationen zu untersuchen, insbesondere in seinem dritten Roman, „Les Causes perdues“ (1999) sowie in seinem ersten Essay, „Le Piège humanitaire“ (1986). In diesem Essay befasst er sich mit den politischen Herausforderungen der humanitären Aktion und die Paradoxien der "grenzenlosen" Bewegungen, die, indem sie der Bevölkerung helfen, den Diktatoren in die Hände spielen. Seine abenteuerlichen, historischen und politischen Romane ähneln Reiseberichten, die meist historischen Charakter haben, sowie Zukunftsromanen. "Ich wurde im Sinne des Visuellen deformiert. [...] Wie Kundera sagte, gibt es zwei Arten von Schriftstellern: den musikalischen Schriftsteller und den malenden Schriftsteller. Ich selbst bin ein Maler. [...] Wenn man schreibt, hört man entweder zu oder man sieht. Man kann nicht beides gleichzeitig tun".

Für sein literarisches Werk erhielt Jean-Christophe Rufin zahlreiche Preise, darunter den Prix Goncourt im Jahr 2001 für „Rouge Brésil“. In diesem historischen Roman geht es um die katholische Kolonie, die der Franzose Nicolas Durand de Villegagnon und seine Reisegefährten mit der Unterstützung von König Franz I. in der Bucht des heutigen Rio de Janeiro gründen sollten. 2013 wurde „Rouge Brésil“ mit Stellan Skarsgard verfilmt.

Der Roman „La Salamandre“ erschien 2005 im französischen Verlag Gallimard. Die Handlung ist in Recife im Nordosten Brasiliens angesiedelt, wo er 1995 bis 1997 Kulturattaché im französischen Konsulat tätig war.

## **SAN CINEMA UG & Co KG - Firmenprofil**

Im Sommer 2013 ist die san cinema UG & Co KG von dem Produzenten Sven Schnell gegründet worden. Mit seiner Firma folgt er seinem Motto: „holy cinema experience“ Kino als „heiligen“ Ort des audiovisuellen Erlebnisses, der Kommunikation und Begegnung.

San cinema arbeitet daran mit Regisseuren unterhaltsame Themen zu realisieren und ihnen einen kreativen Freiraum zu geben, der nicht immer regelkonform sein muss. Zum Beispiel haben einige der Regisseur:innen das Stilmittel des „magic realism“ in ihren Filmen eingesetzt. Es ist nicht einfach neue visuelle „Stimmen“ zu finden, denn es gibt schon so viele und unglaubliche Kinomomente.

Sven Schnell hat im Jahr 2012 gemeinsam mit dem Regisseur Alex Carvalho die Rechte zu dem Buch LA SALAMANDRE von dem französischen Verlag Gallimard optioniert. Dem anerkannten Buchautor Jean-Christophe Rufin hat die kreative Auseinandersetzung seines Werkes gefallen und wie wir den Film angedacht haben. Der Film wurde durch seine Finanzierung eine Französische, Brasilianische, Belgische und Deutsche Co-Produktion.

2021 hat SALAMANDRA erfolgreich seine Weltpremiere auf den Filmfestspielen in Venedig gefeiert in der Sektion: Venice Critic Weeks. Wir freuen uns mit dem Filmverleih Alpenrepublik SALAMANDRA dem deutschen Kinopublikum zeigen zu können.